

PFARR-Info



PFARRE
KLAUS
Heilige
Agnes

SEELSORGEREGION VORDERLAND

JULI / AUGUST 2025



Alles hat seine Stunde.

**Für jedes Geschehen unter dem Himmel
gibt es eine bestimmte Zeit.**

(Kohelet 3,1)

Warum der Sommer uns – auch im Glauben – mehr Ruhe und Lebensfreude schenken kann?

Der Sommer ist eine besondere Zeit. Es ist warm, hell und Vieles fühlt sich leichter an. Viele Menschen nutzen diese Zeit zum Ausruhen.

Auch im christlichen Glauben kann der Sommer eine Zeit der Erneuerung und Dankbarkeit sein. Die Natur, die Ruhe und das bewusste Leben im Moment helfen dabei, sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren. Wir besinnen uns auf Gott, auf andere Menschen und auf die Welt um uns herum. Schön ist es, wenn wir Gott in der Natur erleben.

Im Sommer zeigt sich die Natur in voller Schönheit: Blumen blühen, Bäume rauschen im Wind, das Wasser glitzert. Wer mit offenem Herzen unterwegs ist, kann in all dem Spuren Gottes entdecken.

Ein Spaziergang im Wald oder ein stiller Moment am See kann wie ein Gebet sein. Es bietet eine Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und zu staunen. Im Sommer haben wir mehr Zeit. Nehmen wir uns im Urlaub oder an einem freien Tag die Zeit, um zu beten, oder einfach in der Stille die Natur, mit all ihrer Schönheiten zu betrachten. In vielen Klöstern gibt es im Sommer sogenannte Exerzitien. Das sind Tage der Stille und Besinnung, um innerlich aufzutanken. Das ganze Jahr über rennen wir der Zeit nach. Im Sommer aber können wir bewusster leben.

Das ist nicht nur eine moderne Idee, sondern passt gut zu unserem christlichen Glauben. Wenn wir im Sommer die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen, den Wind spüren, den Himmel anschauen, Vogelstimmen hören, dann können wir darin Gottes Nähe spüren und inneren Frieden finden. Gerade in der Sommerzeit haben wir mehr Zeit füreinander.

Das Miteinander, die Gemeinschaft, stärkt unseren Glauben und zeigt, dass wir als Kirche Jesu unterwegs sind. Im gemeinsamen Beten, Singen und Feiern tanken wir Kraft, weil wir spüren, wir gehören zusammen, weil es uns wichtig ist, als Pfarrfamilie zu leben.

Liebe Pfarrfamilie, wir wünschen euch für diesen Sommer die Freude im Herzen, erholsame und friedliche Tage und Gottes allerreichsten Segen!

Sammelt Kraft und findet in der Ruhe, Frieden und Freude für euer Leben und für das ganze Jahr.

Pausieren **A**bschalten **U**rlauben **S**onne tanken **E**ntspannen

Du brauchst Urlaub für die Seele dann bist du bei uns genau richtig!

Wenn es draußen heiß ist und du Abkühlung brauchst, dann komm zu uns in die Kirche.

Bei Regen und Stürmen
bietet dir die Pfarrkirche
Klaus ein schützendes Dach.
Wir heißen dich herzlich
willkommen in der offenen
Kirche in Klaus.

In der Kirche liegen einige
Dinge auf,
die dir bei deiner Auszeit
helfen können.

Kurze Gebetstexte,
gute Literatur, schöne
Bilder, um mit Gott ins
Gespräch zu kommen.
Komm vorbei für ein paar
Minuten auf einen
Kurzurlaub für deine Seele.

Nimm gemütlich Platz,
genieße die Stille,
lass die Seele baumeln und hol dir Kraft für den Tag.



**Jeden Samstagabend, um 19.30 Uhr, laden wir zur gemeinsamen
Messfeier in die Pfarrkirche Klaus ein!**

Sommerseggen für euch, liebe Pfarrfamilie!



Möge der Segen des
Sommers über euch
kommen,
wie ein warmer
Sonnenstrahl, der euer
Herz mit Freude
erfüllt.

Möge die Schönheit
der Natur,
eure Augen erfreuen
und eure Seele
berühren,
wenn ihr durch die
Wälder wandert und

blühende Blumenfelder betrachtet.

Möge die sanfte Brise des Sommers euch erfrischen und
neue Energie schenken, während ihr den warmen Wind
auf eurer Haut spürt.

Möge die Fülle des Sommers euer Leben bereichern, euch
reiche Ernte bringen und eure Herzen mit Dankbarkeit
erfüllen.

Geht gesegnet durch diesen Sommer!

Erreichbarkeit im Sommer in der Pfarre Klaus



von 11. Juli 2025 bis 14. August 2025

Priester Gabriel Halandut – 0676/832 408 312

von 14. Juli 2025 bis 01. August 2025

Pfarrer Pio Reinprecht – 0664/508 32 31

von 12. August 2025 bis 24. August 2025

Pfarrer Cristinel Dobos – 0660/171 82 99

von 25. August 2025 bis 14. September 2025

Vikar Willi Schwärzler – 0676/832 408 183

von 1. September 2025

auch Vikar Mathias Bitsche – 0676/832 408 354

In dringenden Fällen ist erreichbar:

Pfarrsekretärin Sarah Pasterk-Kolb

0676/832 408 272

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Carmen Kathan

0664/ 527 69 04

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Nachbaur

0699/817 33 1

WOCHENTAGS		KEINE MESSFEIER	
Samstag	05.	Messfeier mit Totengedenken für Pfarrer Martin Fink und Jahrtagedenken für Rudolf Bleier und Erwin Walter	19.30 Uhr
Samstag	12.	Messfeier	19.30 Uhr
Samstag	19.	Messfeier	19.30 Uhr
Samstag	26.	Messfeier	19.30 Uhr



GOTTESDIENSTE

AUGUST

WOCHENTAGS		KEINE MESSFEIER	
Samstag	02.	Messfeier mit Totengedenken für Hans Schmögl, Chuan-Xian-Zhang, Emma Lampert, Helmut Längle, Helmut Büsel, Roman Lercher, Hermann Weiss und Jahrtagedenken für Zita Lackinger und Maria Ludescher	19.30 Uhr
Samstag	09.	Messfeier	19.30 Uhr
Donnerstag	14.	Messfeier zum Hochfest der Aufnahme Maria in den Himmel mit Kräuter- und Blumenweihe	19.30 Uhr
FREITAG	15.	KEIN GOTTESDIENST IN KLAUS	
Samstag	16.	Messfeier	19.30 Uhr
Samstag	23.	Messfeier	19.30 Uhr
Samstag	30.	Messfeier	19.30 Uhr



50 Jahre Renate Willam-Jordan – Kirchenchor Klaus

Liebe Renate!

Du feierst ein ganz besonderes Jubiläum. 50 Jahre treue Mitgliedschaft im Kirchenchor Klaus. Ein halbes Jahrhundert voller Musik, Gemeinschaft und gelebtem Glauben. Renate hat vor 50 Jahren die erste Chorprobe besucht – vielleicht noch etwas aufgeregt, neugierig, gespannt, was da auf sie zukommt. Und aus dieser ersten Probe wurde eine lebenslange Verbindung. Woche für Woche, Jahr für Jahr, Stimme für Stimme – das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein großes Geschenk. Denn Singen im Kirchenchor ist mehr als nur Musik. Es ist Gottesdienst mit Tönen. Es ist Gebet mit Stimme. Es ist Trost, Freude, Hoffnung und Dank, eingekleidet in Klang.

Und du, liebe Renate, warst über all die Jahre ein fester Teil dieses Klangkörpers. Mit deinem Einsatz, deiner Stimme, deinem Herzen. Du hast mitgesungen bei Hochzeiten und Beerdigungen, bei Festgottesdiensten und leisen Momenten. Du hast getragen, mitgetragen und manchmal sicher auch durchgetragen – wenn es schwierige Zeiten gab.

Ein Chor ist wie eine Familie – es braucht Menschen, die bleiben und die sich einbringen. Die nicht nur die Melodie singen, sondern auch den Ton angeben – im besten Sinne. Und das hast du getan. Dafür möchten wir dir von Herzen Danke sagen: Danke für deine Treue. Danke für deine Stimme. Danke für deine Zeit, für deine Geduld, deine Leidenschaft und deine Liebe zur Musik und zur Kirche. Ein halbes Jahrhundert – das ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Vorbild. Für die Jüngeren, die heute sehen können, wie erfüllend und wertvoll eine solche Verbindung sein kann. Für uns alle, die wir spüren, wie sehr du den Chor geprägt hast – durch dein Sein und dein Singen. Möge dich Gottes Segen weiter begleiten auf all deinen Wegen, in allen Liedern deines Lebens. Und möge dein Gesang noch viele Jahre in unserer Mitte erklingen. Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren im Kirchenchor!



Herzliche Gratulation im Namen des Pfarrgemeinderates und der Pfarre Klaus, die geschäftsführenden Vorsitzenden Carmen Kathan und Barbara Nachbaur.

Pfarrer Pio

Hochfest Pfingsten

Der Geburtstag der Kirche Jesu Christi

Feierliche Messfeier in der Pfarrkirche Klaus



Am Pfingstsonntag feierten wir ein wunderschönes und festliches Hochamt anlässlich des Geburtstages der Kirche Jesu Christi, unserer christlichen Gemeinschaft.

Die Messfeier wurde, unter der Leitung der Dirigentin Renate Willam-Jordan, vom Kirchenchor Klaus gesanglich und musikalisch wunderschön umrahmt. Renate feierte an diesem Tag auch ihr 50-jähriges Jubiläum im Kirchenchor Klaus.

An der Orgel spielte Magdalena Bawart für uns.

Erstkommunion 2025

"Jesus, der Retter in der stürmischen See"



**16 Kinder der 2a und 2b Klasse der Volksschule Klaus
feierten am 27. April 2025 ihre Erstkommunion**

Gestaltet wurde die Messfeier vom EK-Team, Stefan Krobath, Pfarrer Pio und den Eltern der Kinder. Musikalisch umrahmt wurde sie von 27 Kindern der 1. Klasse der Musik Mittelschule Götzis unter der Leitung von Michael Schnetzer und Lisi Thurnher.

Nach der Kommunion wurden die Kinder von der Bürgermusik Klaus vor der Kirche empfangen.

Bei strahlendem Sonnenschein feierten alle das gelungene Fest bei einem Gläschen Wein beim Pfarrhof das vom Agape-Team "miteinander und füreinander" ausgerichtet wurde.



Die Erstkommunionkinder spielten den Sturm auf dem See nach

Die Erstkommunionkinder empfangen zum ersten Mal den Leib Christi





Großartige Feier der Firmung

Ein Fest des Glaubens und der Stärkung

Mit großer Freude durften wir in unserer Pfarre die Firmung feiern. Ein Fest voller Licht, Musik, Gebet und lebendiger Gemeinschaft. Für die fünf Jugendlichen war es ein ganz besonderer Tag. Ein Moment des bewussten Ja-Sagens zum Glauben, begleitet vom Heiligen Geist, von Familie, Freunden und der Pfarrfamilie. Die Firmung ist mehr als ein festliches Ereignis. Sie ist ein Sakrament der Stärkung. In einer Zeit, in der vieles im Umbruch ist, schenkt sie jungen Menschen Halt, Orientierung und Mut, ihren eigenen Glaubensweg zu gehen. In der Firmvorbereitung haben sich unsere Firmlinge intensiv mit Fragen des Glaubens, des Lebens und der eigenen Verantwortung auseinandergesetzt. Ihre Offenheit, ihr Nachdenken und ihr Engagement waren beeindruckend. Die Feier selbst war geprägt von einer warmen, festlichen Atmosphäre: Der feierliche Gottesdienst, die Musik, die segnenden Hände des Firmspenders – all das hat spürbar gemacht, wie lebendig der Geist Gottes wirkt. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diese Feier möglich gemacht haben: Der Firmleiterin Carmen Kathan, dem Firmspender, Pfarrer Walter Juen, Pfarrer Pio, Organist Hilmar Häfele, den Familien und allen, die im Hintergrund mitgewirkt haben. Gemeinsam durften wir erleben: Kirche lebt, wenn wir gemeinsam glauben, hoffen und feiern. Wir wünschen unseren Neugefirmten, dass sie den Geist Gottes auch weiterhin in ihrem Leben spüren, als Kraft, die trägt, als Licht, das leuchtet, als Freude, die verbindet.





Bilder der passend dekorierten Kirche zum Thema der sieben Gaben des Heiligen Geistes.





Wunderschöne herzergreifende Fronleichnamsmesse mit anschließender Prozession zum Gemeindeamt

Danke Pfarrer Pio, dem Kirchenchor Klaus, der Bürgermusik Klaus, den Kommunionkindern und Michael Bardo an der Orgel, für diesen wunderschön feierlich gestalteten Gottesdienst. Danke den Ministranten, dem Mesner Norbert, Barbara und Carmen für die Altäre und wirklich **ALLEN** für **ALLES**, dass wir gemeinsam Jesus Christus durch unser Dorf tragen durften und so unseren Glauben sichtbar machen konnten.







Mit dem
himmlischen
Segen
sei gesegnet
dieser Ort
und alle,
die hier
wohnen
und arbeiten



und die Werke unserer Hände Arbeit. Im Namen des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.

So gehen wir an Christi Himmelfahrt in die Natur und bitten in Flurprozessionen um gedeihliches Wetter, um gute Ernte und um Schutz vor Unwetter. Wir legen alles in Gottes Hand und hoffen auf eine gute Ernte im Herbst.

Mit Christi Himmelfahrt beginnt eine besondere Zeit im Kirchenjahr.

Jesus verlässt seine Jünger, doch nicht, um fern zu sein, sondern um ihnen auf neue Weise nahe zu kommen. Die Himmelfahrt ist kein Ende, sondern ein Übergang. Es ist ein Ausblick auf das, was kommt.

Zehn Tage später feiern wir Pfingsten, welches das Fest des Heiligen Geistes ist. Die Jünger werden gestärkt und

gesendet. Es ist der Geburtstag der Kirche, ein Fest der Gemeinschaft und der Ermutigung: Gott wirkt durch uns, mitten im Leben, an Fronleichnam.

An diesem Tag tragen wir Jesus Christus durch unser Dorf und zeigen allen unseren Glauben. Dann beginnt eine lange Phase ohne große Feste.

Es ist die „grüne Zeit“ im Kirchenjahr. Eine Zeit zum Wachsen, Reifen, Nachdenken. In dieser Zeit geht es um unsere Nachfolge, um Vertrauen, um den Glauben, der im Alltag trägt. Ein Höhepunkt dieser Zeit ist das Erntedankfest. Es erinnert uns daran, dass nicht alles in unserer Hand liegt. Wir danken für die Ernte. Nicht nur im wörtlichen, sondern auch im übertragenen Sinn. Wir sagen danke, für alles, was gelungen ist, was gewachsen ist, was uns erfüllt. So spannt sich ein Bogen: Vom Blick in den Himmel an Himmelfahrt über den Geist, der uns bewegt, bis hin zur Dankbarkeit für alles, was wir empfangen. Eine Zeit voller kleiner Wunder, mitten im Leben, mitten in unserer Pfarrfamilie.



Liebe Pfarrfamilie

Ich stelle mir immer häufiger die Frage, wie geht es mit unserer Kirche, unserem Glauben weiter? Immer weniger Kirchenbesucher, Kirchen werden geschlossen, Priester, die in Pension gehen, werden nicht mehr nachbesetzt. Wie geht es wohl so manchem Priester?

Die Kirche war über viele Jahrhunderte ein wichtiger Teil des Lebens vieler Menschen. Sie war nicht nur ein Ort für Gebete und Glauben, sondern auch ein Treffpunkt für die Gemeinschaft. Doch in den letzten Jahren wenden sich immer mehr Menschen von der Kirche ab.

Sie besuchen seltener den Gottesdienst und fragen sich, ob die Kirche überhaupt noch zu ihrem Leben passt. Aber warum ist das so?

Warum ist für viele von uns der Gottesdienstbesuch am Samstag oder am Sonntag nicht mehr wichtig. Warum sind Werte, Grundhaltungen, Traditionen in unserem Leben plötzlich nicht mehr wichtig?

Ein Grund ist der Wandel in der Gesellschaft. Viele Menschen leben heute anders als früher und haben neue Werte. Vor allem junge Leute zweifeln an den strengen Regeln der Kirche. Sie wollen selbst entscheiden, was sie glauben und wie sie leben – ohne Vorschriften.

Ein weiterer Grund ist das Vertrauen, das viele in die Kirche verloren haben. Sie fühlen sich von der Kirche im Stich gelassen und wenden sich ab. Auch die Veränderungen in der Arbeitswelt spielen eine Rolle.

Viele Menschen haben wenig Zeit und stehen unter großem Druck. Da bleibt kaum Platz für regelmäßige Kirchgänge. Kirche wird oft als zusätzliche Verpflichtung gesehen – und fällt deshalb weg.

Außerdem legen heute viele Menschen mehr Wert auf persönliche Freiheit. Sie möchten ihren Glauben individuell leben, ohne sich an feste Regeln oder Rituale halten zu müssen. Deshalb suchen sie nach eigenen Wegen, Spiritualität zu erleben.

Es gibt auch persönliche Gründe, warum Menschen die Kirche verlassen. Zum Beispiel kann ein Umzug dazu führen, dass man sich in einer neuen Gemeinde nicht mehr wohlfühlt.

Die Gründe für den Rückgang der Kirchenbesuche sind also sehr unterschiedlich. Klar ist: Die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Wenn sie für Menschen heute noch wichtig sein will, muss sie sich verändern und eine Hörende werden. Nur so kann sie wieder mehr Menschen erreichen und ein Ort der Gemeinschaft und des Glaubens bleiben. Wenn wir die Botschaft Jesu leben und verstehen, sollte eigentlich alles klar sein. Jesus hat uns gelehrt, unseren Nächsten so zu lieben wie uns selbst. Er wollte die Liebe unter uns Menschen wachsen lassen. Da geht es um Glauben nicht um die Institution Kirche. Da geht es um Halt, um Stütze, um Kraft tanken und nicht um die Kirche. Halt, den wir alle dringend brauchen. Michael, unser Organist aus Deutschland, hat mir erzählt, dass sein Ortspriester in Deutschland jetzt schon 47 Gemeinden betreuen muss. Alle zwei Monate gibt es eine Eucharistiefeier. Und selbst dann kommen nur sehr wenige Kirchenbesucher. Ich finde es wirklich schade, und wenn es so weiter geht, kann ich mir vorstellen, dass im Vorderland auch immer mehr die Kirchen geschlossen werden. Gemeinschaft und Glaube gehen verloren und für unsere Kinder werden wichtige Werte nicht mehr präsent sein. Jeder und Jede von uns muss sich da selbst an der Nase nehmen und sich überlegen, möchte ich die Pfarrkirche in unserem Dorf behalten, oder nicht. Nur mit aktivem Pfarrleben können wir als Christen Werte und Traditionen an unsere Kinder und Enkelkinder weitergeben und kann die Sache Jesu wachsen in unserer Familie und schließlich in der ganzen Welt. Denn Jesus hat es uns vor mehr als 2000 Jahren vorgelebt, wie Glaube wirklich lebbar ist.

Mit nachdenkenden Gedanken

Carmen Kathan

Abschiedsworte von Pfarrmoderator Cristinel Dobos

Liebe Pfarrfamilie Klaus, am Ende dieses Sommers heißt es für mich Abschied nehmen. Nach vielen intensiven und erfüllten Jahren in unseren Pfarrgemeinden beginne ich einen neuen Lebensabschnitt und übernehme eine neue Aufgabe in einem anderen Pfarrverband. Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen. Wir haben in all den Jahren viel miteinander erlebt und geteilt: gemeinsame Gottesdienste, Gespräche, Feste, traurige und freudige Momente. Es war ein gelebtes Miteinander im Glauben und im Alltag. Für all das, was ich hier erfahren durfte, für euer Vertrauen, eure Offenheit und eure Weggemeinschaft, bin ich von Herzen dankbar. Warum ich gehe? Die Antwort ist einfach: Es ist Zeit für etwas Neues. Nicht, weil etwas nicht stimmt, sondern weil ich in mir spüre, dass nun ein neuer Abschnitt beginnt. So wie es im Buch Kohelet heißt: „Alles hat seine Zeit.“ Auch das Loslassen und Weitergehen gehört zum Leben eines Pfarrers dazu. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge, aber dankbar für alles, was war, und offen für das, was kommt. Mein Dank gilt besonders meinen Mitbrüdern in der Seelsorgeregion, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und allen, die das Leben in unseren Pfarren mitgestaltet und mitgetragen haben, sei es im liturgischen Dienst oder in vielfältigen anderen Arbeitskreisen und Bereichen. Kirche sind wir alle, und sie lebt von Menschen, die sich einbringen, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Vergelt's Gott für all euren Einsatz! Ich lasse euch nicht als „Waisen“ zurück. Es freut mich sehr, dass Vikar Mathias Bitsche als direkter Nachfolger meine bisherigen Aufgaben übernimmt. In absehbarer Zeit wird uns die diözesane Leitung auch über die langfristige Besetzung unserer Seelsorgeregion informieren. Ich bitte euch von Herzen, meine Nachfolger mit Freude und Offenheit zu empfangen, sie zu unterstützen und sie in ihren neuen Aufgaben im Gebet zu begleiten! Ich wünsche euch allen Gottes reichen Segen und dass unsere Gemeinden weiterhin lebendige Orte des Glaubens bleiben: offen, herzlich und voller Hoffnung. In Dankbarkeit und Verbundenheit.

Pfarrmoderator Cristinel Dobos

Sulz, 22. Mai 2025

Lieber Cristinel, wir, von der Pfarre Klaus, danken dir herzlich für dein Wirken in der Seelsorgeregion Vorderland, für die tolle Zusammenarbeit mit uns, für dein immer offenes Ohr für die Anliegen der einzelnen Pfarren und wünschen dir alles Gute für deine neue Wirkungsstätte, viel Gesundheit und Gottes allerreichsten Segen, sowie ein langes erfülltes Leben zum Wohle deiner neuen „Schäflein“. Für einen gelegentlichen Besuch bei uns heißen wir dich, lieber Cristinel, jederzeit willkommen. Pfarrer Pio und das Team des Pfarrgemeinderates.

Neuer Seelsorger in der Seelsorgeregion Vorderland

Vikar Mathias Bitsche übernimmt
ab 01. September die Aufgaben von
Pfarrmoderator Cristinel Dobos.

Ein herzliches „Grüß Gott“ hier bei uns in der
Seelsorgeregion Vorderland. Wir wünschen
dir, lieber Mathias, dass du dich bei uns bald
wohl und zuhause fühlst. So möchten wir dir
versprechen, dass wir uns bemühen werden,
mit dir zusammen viel Gutes und Schönes zu erreichen. Alles wird uns
nicht gelingen – immer werden wir uns nicht einig sein - alle sind wir
verschieden – unser Ziel ist aber ein Gemeinsames. Und so wollen wir mit
Gottes Segen zusammen mit dir Schritt für Schritt weitergehen,
zuversichtlich und mit Vertrauen zum Wohle unserer Pfarren in der
Seelsorgeregion Vorderland.

Pfarrer Pio mit dem Team des Pfarrgemeinderates.



PFARRBÜRO

Parteienverkehr

Mittwochs von 09.00 bis 12.00 Uhr!

Ausgenommen Feiertage und Ferien!

Telefon: 05523/62 607

E-Mail: pfarre.klaus@kath-kirche-vorderland.at

Homepage: www.pfarre.klaus.at

Erreichbar in dringenden Fällen:

Pfarrsekretärin Sarah Pasterk:

0676/832 408 272

Geschäftsführende Vorsitzende des PGR:

Carmen Kathan: **0664/527 69 04**

Barbara Nachbaur: **0699/817 331 16**

Pfarrer Pio: 0664/508 32 31

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Klaus

Druck: Pfarre Muntlix

Titelbild: Carmen Kathan

Fotos: verschiedene aus der Pfarre

Redaktion: Carmen Kathan/Pfarrer Pio

Gestaltung: Carmen Kathan/Pfarrer Pio

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pio

Spenden

- für die PFARR-Info
- für die Pfarre Klaus

Raiba Vorderland

AT31 3747 5000 0341 1188